



# Die Lern- generation

Investition in  
Bildung für  
eine Welt  
im Wandel

Ein Bericht der Internationalen  
Kommission zur Finanzierung  
globaler Bildungsmöglichkeiten

**Kurzfassung**

# Die Internationale Kommission zur Finanzierung globaler Bildungsmöglichkeiten

**Die Internationale Kommission zur Finanzierung globaler Bildungsmöglichkeiten wurde eingerichtet, um Investitionen in Bildung wiederzubeleben und einen Weg für vermehrtes Investment festzulegen, um das Potenzial aller jungen Menschen auf der Welt entwickeln zu können.** Die Kommission wurde von der Premierministerin von Norwegen, den Präsidenten von Malawi, Indonesien und Chile und dem Generaldirektor der UNESCO nach dem Gipfel zur Bildung im Entwicklungsbereich 2015 in Oslo einberufen. Der UN-Generalsekretär begrüßte deren Einrichtung und stimmte überein, den Bericht der Kommission zu erhalten und gemäß deren Empfehlungen zu handeln.

Die Mitglieder der Kommission sind aktuelle und frühere Staats- und Regierungsoberhäupter und Regierungsminister, fünf Nobelpreisträger sowie führende Personen der Bereiche Bildung, Business, Wirtschaft, Entwicklung, Gesundheit und Sicherheit. Die Mitglieder der Kommission unterstützen die Erkenntnisse und Empfehlungen, die in diesem Bericht ausgesprochen werden. Sie nehmen in persönlicher Funktion an der Kommission teil und nicht als Teil der Institutionen, mit denen sie verbunden sind.

**Das Mandat der Kommission war die Identifizierung der effektivsten und verantwortlichsten Arten der Mobilisierung und des Einsatzes von Ressourcen um sicherzustellen, dass Kinder und junge Menschen die Möglichkeit haben, am teilzunehmen, zu lernen und die Fähigkeiten zu erwerben, die sie für das Erwachsensein und die Arbeit im 21. Jahrhundert benötigen.**

Die Arbeit der Kommission baut auf der Vision auf, der die Staatsoberhäupter 2015 zustimmten, mit einem nachhaltigen Entwicklungsziel für Bildung: *Bis 2030 eine inklusive und gerechte, qualitativ hochwertige Schulbildung zu sichern und lebenslange Bildungsmöglichkeiten für alle zu fördern.* Die Ziele und Maßnahmen, die in diesem Bericht dargestellt werden, stehen im Einklang damit und sollen bei der Umsetzung dieses Ziels helfen.

Die Kommission liefert nun Vorschläge, die die größte Ausweitung von Bildungschancen in der modernen Geschichte darstellen würden. Ihr Erfolg hängt von der Implementierung der Aktionsagenda, die in diesem Bericht beschrieben wird, ab.

Um ihre Ziele zu erreichen, schlägt die Kommission eine Maßnahmenpalette zur Finanzierung des Bildungswesens sowie eine Reihe strategischer Reformen vor, die notwendig sind um sicherzustellen, dass die Finanzierung zu wirklichen Lernergebnissen führt. Diese Aktionen sollen inländische und

internationale Partner in allen Regierungen, dem privaten Sektor und der Zivilgesellschaft einbeziehen. Es ist unmöglich, die Finanzierung von Bildungssystemen davon zu trennen, *wie* Ressourcen genutzt werden – mehr *und* bessere Ausgaben werden von grundlegender Bedeutung für die Realisierung der Ambitionen der Kommission sein und die Sicherstellung von effektiveren und effizienteren Ausgaben sind kritisch für die Mobilisierung von mehr Ressourcen für Bildung. Zur Unterstützung ihrer Empfehlungen artikuliert die Kommission einen erneuerten und umfassenden Investmentfall für Bildung. Die Kommission freut sich darauf, einen gesunden Kreislauf in Gang zu setzen, in dem die Investition in Bildung zu Reformen und Ergebnissen führt und Reformen und Ergebnisse wiederum zu neuen Investitionen führen.

Dieser Bericht fasst die Feststellungen und Schlussfolgerungen der Kommission zusammen. Er bezieht sich auf neue Forschung durch Partner auf der ganzen Welt, neue Expertenanalysen der vorhandenen Erkenntnisgrundlagen und weitreichende globale Konsultationen mit Fachleuten, Bildungsträgern, Finanz- und Unterrichtsministern, politischen Entscheidungsträgern und Partnern im Bildungswesen.<sup>1</sup> Mehr als 300 Partner in 105 Ländern nahmen an diesem Prozess teil. Der Bericht stützt sich ebenfalls auf die Schlussfolgerungen von Sachverständigengremien zu Technologie, Gesundheit und Bildung sowie Finanzen als auch einem Jugendgremium.

Der Fokus der Arbeit der Kommission liegt auf Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, aber viele der berücksichtigten Herausforderungen – wie die Notwendigkeit der Verringerung von Ungleichheiten innerhalb der Länder – wird auch für Länder mit hohem Einkommen Gültigkeit haben.

Die Empfehlungen der Kommission gehen an alle, die zum Erfolg oder Misserfolg im Bildungssystem beitragen: politische Entscheidungsträger und Systemführer, Lehrer und die breiteren Arbeitskräfte im Bildungswesen, Entscheidungsträger im öffentlichen und privaten Sektor sowie der Zivilgesellschaft, internationale Institutionen und Zentral-, Staats- und Lokalregierungen in Entwicklungsländern und hochentwickelten Volkswirtschaften. Insgesamt gesehen bieten die Empfehlungen der Kommission eine Aktionsagenda für alle, die die wichtigsten Entscheidungen treffen und beeinflussen, die die Zukunft unserer Kinder und Jugend bestimmen.

## Gemeinsame Verantwortliche



MICHELLE  
BACHELET  
Präsidentin,  
Chile

IRINA  
BOKOVA  
Generaldirektorin,  
UNESCO

PROF.  
ARTHUR PETER  
MUTHARIKA  
Präsident,  
Malawi

ERNA  
SOLBERG  
Premierministerin,  
Norwegen

JOKO  
WIDODO  
Präsident,  
Indonesien

## Kommissionsmitglieder



GORDON  
BROWN  
UN-  
Sonderbotschafter  
für Globale Bildung  
Ehemaliger  
Premierminister,  
Vereinigtes  
Königreich  
(Vorsitzender)

ANANT  
AGARWAL  
CEO, edX;  
Professor,  
Massachusetts  
Institute of  
Technology

JOSÉ MANUEL  
BARROSO  
Ehemaliger  
Präsident,  
Europäische  
Kommission

FELIPE  
CALDERÓN  
Ehemaliger  
Präsident,  
Mexiko

KRISTIN  
CLEMET  
Managing Director,  
Civita; Ehemalige  
Ministerin für  
Bildung und  
Forschung und  
Ehemalige  
Ministerin  
für Arbeit und  
Staatsverwaltung,  
Norwegen

ALIKO  
DANGOTE  
CEO, Dangote  
Group

## Kommissionsmitglieder, Fortsetzung



**JULIA GILLARD**  
Vorsitzende, Global Partnership for Education; Ehemalige Premierministerin, Australien



**BAELA RAZA JAMIL**  
Beraterin/ Treuhänderin, Idara-e-Taleem-o-Aagahi (ITA)



**AMEL KARBOUL**  
Generalsekretärin des MEF (Maghreb Economic Forum); Ehemalige Tourismusministerin, Tunesien



**JAKAYA KIKWETE**  
Ehemaliger Präsident, Tansania



**JIM KIM**  
Präsident, World Bank Group



**YURIKO KOIKE**  
Gouverneurin von Tokyo; Früheres Mitglied des Repräsentantenhauses und Verteidigungsministerin, Japan



**SHAKIRA MEBARAK**  
Internationale Künstlerin; Gründerin, Stiftung Pies Descalzos



**PATRICIO MELLER**  
Professor, Universität von Chile; Präsident, Chile-Stiftung



**NGOZI OKONJO-IWEALA**  
Vorsitzende, GAVI; Ehemalige Finanzministerin, Nigeria



**SHEIKHA LUBNA AL QASIMI**  
Kabinettsmitglied, Staatsministerin für Toleranz, Vereinigte Arabische Emirate



**KAILASH SATYARTHI**  
Gründer, Bachpan Bachao Andolan



**AMARTYA SEN**  
Professor an der Thomas W. Lamont University und Professor für Wirtschaftswissenschaften und Philosophie, Harvard University



**ANTHONY LAKE**  
Executive Director,  
UNICEF



**JU-HO LEE**  
Professor, KDI  
School of  
Public Policy  
and Management;  
Ehemaliger  
Unterrichts-  
minister,  
Korea



**JACK MA**  
Gründer und  
Executive  
Chairman,  
Alibaba Group



**GRAÇA MACHEL**  
Gründerin, Graça  
Machel Trust



**STRIVE MASIYIWA**  
Executive  
Chairman und  
Gründer,  
Econet



**TEOPISTA BIRUNGI MAYANJA**  
Gründerin,  
Nationale Lehrerge-  
werkschaft Uganda  
(UNATU); stellver-  
tretende Direktorin  
der Bildungsdienste,  
Stadtverwaltung  
Hauptstadt Kam-  
pala

## Direktoren der Kommission



**THEO SOWA**  
CEO, Afrikanischer  
Entwicklungs-  
fonds für  
Frauen



**LAWRENCE SUMMERS**  
Professor Charles  
W. Eliot University  
und Emerierter  
Präsident der  
Harvard University;  
71. Finanzminister  
für Präsident  
Clinton; Direktor  
des Nationalen  
Wirtschaftsrates  
für Präsident  
Obama



**HELLE THORNING-SCHMIDT**  
Chief Executive,  
Save the Children;  
Ehemalige  
Premierministerin,  
Dänemark



**JUSTIN W. VAN FLEET, Ph.D.**  
Direktor,  
Internationale  
Kommission  
zur Finanzierung  
globaler Bildungs-  
möglichkeiten



**LIESBET STEER, Ph.D.**  
Forschungs-  
direktorin,  
Internationale  
Kommission  
zur Finanzierung  
globaler Bildungs-  
möglichkeiten

Die heutige Generation junger Menschen sieht sich einer Welt gegenüber, die sich radikal verändert. Bis zur Hälfte der weltweiten Arbeitsstellen — rund 2 Milliarden — unterliegen aufgrund der Automatisierung der großen Gefahr, in den nächsten Jahrzehnten zu verschwinden. Im Gegensatz zu den Folgen der Innovation bei früheren Generationen schaffen neue Technologien das Risiko, in nicht annähernd vergleichbarer Menge neue Arbeitsplätze zu schaffen, wie sie verschwinden. Aufgrund von Verschiebungen zwischen Industrien und der Veränderung der Arbeitsformen innerhalb der Industrien wird die Nachfrage nach hohen Qualifikationen wachsen und viele Arbeitsplätze mit niedrigen und mittleren Qualifikationsanforderungen veraltet sein. Arbeitsplätze für Menschen ohne hohe Qualifikation werden oftmals unsicher sein und schlecht bezahlt werden. Nur eine hochwertige Ausbildung für alle Kinder kann die erforderlichen Kompetenzen schaffen, die Verschlechterung der Ungleichheit verhindern und eine erfolgreiche Zukunft für alle bieten.

Junge Menschen in Entwicklungsländern werden sich in den kommenden Jahren den größten Herausforderungen stellen müssen. In der Vergangenheit erzielten viele sich entwickelnde Wirtschaftssysteme Wachstum, indem sie Landarbeiter in Fabriken verschoben. In Zukunft werden wir neue Wachstumsmodelle finden müssen, aber diese werden eine höhere Qualifikationsebene erfordern, als viele Wirtschaftssysteme derzeit bieten können. Demografien werden die Herausforderung verschärfen. Der größte Bevölkerungszuwachs wird in Ländern stattfinden, die bereits den größten Rückstand bei Bildung aufweisen. Afrika wird bis 2050 eine Milliarde junger Menschen beherbergen.

**Die wachsende Qualifikationslücke wird wirtschaftliches Wachstum hemmen, was schwerwiegende soziale und politische Auswirkungen nach sich zieht.**

Bereits heute haben rund 40 Prozent der Arbeitgeber weltweit Schwierigkeiten, Leute mit den erforderlichen Qualifikationen einzustellen. Die Fähigkeit, während des gesamten Lebens neue Kompetenzen zu erwerben, sich anzupassen und flexibel zu arbeiten, wird genauso wichtig sein wie technische und soziale Kompetenzen sowie kritische Denkfähigkeit. Wenn das Bildungssystem in großen Teilen der Welt nicht mit diesen veränderlichen Anforderungen Schritt hält, wird es zu einem größeren Mangel bei Fachkräften sowohl in sich entwickelnden wie auch entwickelten Volkswirtschaften und zu einem großen Überschuss von schlecht qualifizierten Arbeitskräften

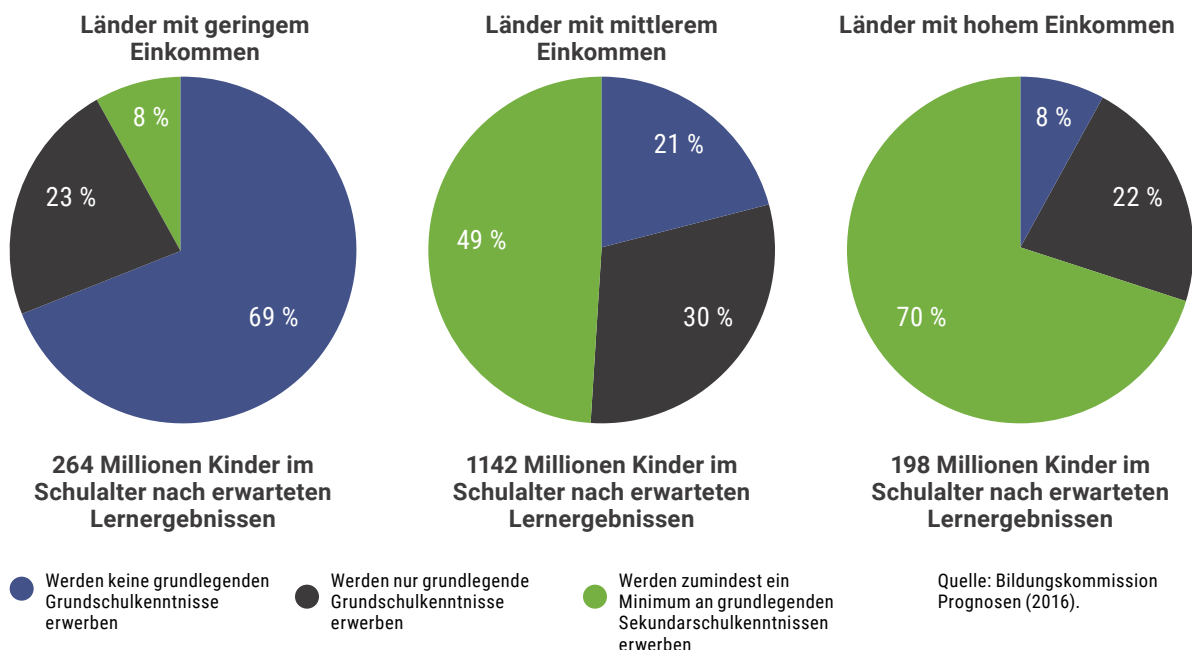
kommen. Die wachsende Qualifikationslücke wird wirtschaftliches Wachstum auf der ganzen Welt hemmen und droht, schwerwiegende wirtschaftliche, soziale und politische Auswirkungen zu haben.

**Gemäß aktueller Trends wird 2030 in Ländern mit geringem Einkommen nur einer von zehn jungen Menschen auf dem richtigen Weg sein, um sich grundlegende Kompetenzen der Sekundarstufe anzueignen.**

Und trotz der erdrückenden Notwendigkeit, in Bildung zu investieren und der Versprechen, die von Generationen von Staatsoberhäuptern gegeben und erneuert wurden, sind Investitionen auf nationaler und globaler Ebene in den letzten Jahren stark gesunken. Bildung ist auf der Prioritätenliste der weltweiten Staatsoberhäupter nach unten gerutscht und viel zu oft haben investierte Mittel zu enttäuschenden Ergebnissen geführt.

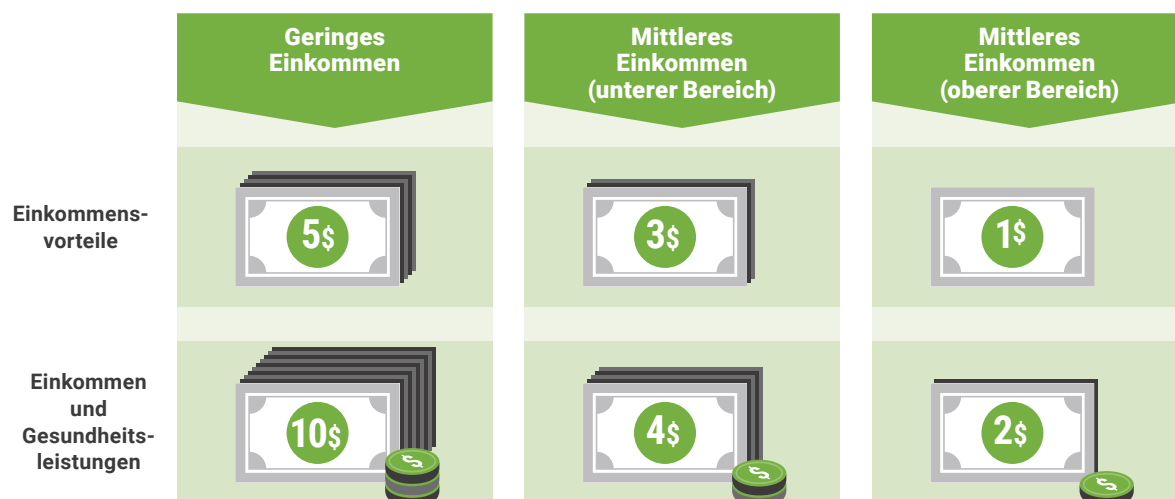
Das Bildungswesen wird in vielen Ländern nicht besser und Kinder geraten stattdessen auf gefährliche Weise ins Hintertreffen. 263 Millionen Kinder und junge Menschen gehen nicht zur Schule und die Anzahl von Kindern im Grundschulalter, die keine Schule besuchen, ist steigend. Viele der Kinder, die eingeschult sind, lernen nicht wirklich etwas. In Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen lernen nur etwa die Hälfte der Kinder im Grundschulalter und etwas mehr als ein Viertel der Kinder im Alter der Sekundarstufe grundlegende Grundschul- und Sekundarschulkenntnisse.

**Eine globale Lernkrise: Die erwarteten Lernergebnisse bei der Kohorte von Kindern und Jugendlichen, die sich 2030 im Schulalter befinden**



## Bildung ist das klügste Investment – der Gewinnkoeffizient ist hoch

Für jeden Dollar, der in ein zusätzliches Schuljahr investiert wird ...



Quelle: Jamison und Schäferhoff (2016).

Die Kommission geht davon aus, dass bei Andauern der derzeitigen Trends in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen im Jahr 2030 nur vier von zehn Kindern im Schulalter in der Lage sein werden, grundlegende Qualifikationen der Sekundarebene zu erwerben. In Ländern mit geringem Einkommen wird nur einer von zehn jungen Menschen auf dem richtigen Weg sein.

Diese Bildungskrise wird ohne Maßnahmen den Fortschritt zum Erreichen des grundlegendsten aller Entwicklungsziele, der Beendigung extremer Armut, auf bedeutende Weise verlangsamen. Gemäß aktueller Trends könnten mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Ländern mit geringem Einkommen im Jahr 2050 noch immer in extremer Armut leben. Die Auswirkung auf die Gesundheit wird genauso hart sein. Prognosen lassen vermuten, dass gemäß aktueller Trends 2050 die Anzahl von Todesfällen aufgrund mangelnden Zugangs zu hochqualitativer Bildung jenen gleichkäme, die heute aufgrund von HIV/AIDS und Malaria auftreten, zwei der tödlichsten globalen Krankheiten.

Wenn die Ungleichheit bei der Ausbildung bestehen bleibt, sind die Folgen für die Stabilität ebenso verheerend. Historische Analysen zeigen, dass Ungleichheit zu Unruhen führt. In Ländern mit dem zweifachen Niveau an Bildungsunterschieden ist die Wahrscheinlichkeit von Konflikten mehr als verdoppelt. Unruhen sind wahrscheinlich dort am größten, wo die Lücke zwischen den Erwartungen von jungen Menschen zu den Chancen, die ihnen offenstehen sollten und der Realität, die sie vorfinden, am größten ist. Bevölkerungsbewegungen könnten diese Belastungen noch verstärken. Heute ist die Anzahl von Vertriebenen aufgrund von Konflikten auf einem historischen Hochstand und die Migration wegen Konflikten, Klimawandel und wirtschaftlicher Lage wird zunehmen. Es wird erwartet, dass bis 2050 die Anzahl an

internationalen Migranten, von denen vielen die Chance versagt worden wäre, sich zu qualifizieren, um rund 400 Millionen Menschen steigen wird. Der Mangel an Qualifikationen wird durch die kritische Notwendigkeit von Bildung für Widerstandsfähigkeit und Zusammenhalt die Anfälligkeit für Schocks und die Risiken für Instabilität erhöhen. In einer globalisierten Welt werden diese Risiken nationale Grenzen überschreiten und zu globalen Problemen führen, die eine globale Maßnahme erfordern.

Wenn wirtschaftliche, technologische, demografische und geopolitische Trends mit einem schwachen Bildungssystem kollidieren, sind die Risiken von Instabilität, Radikalisierung und wirtschaftlichem Niedergang am größten. Wenn die Welt nicht alle jungen Menschen mit den Fähigkeiten ausstattet, die sie benötigen werden, um an der zukünftigen Wirtschaft teilzunehmen, könnten die Kosten der Untätigkeit und Verzögerung irreparabel sein. Es gibt und es muss einen besseren Weg geben.

**Ein Dollar, der in ein zusätzliches Schuljahr investiert wird, generiert 10 \$ an Einkommensleistungen in Ländern mit geringem Einkommen.**

Die Notwendigkeit der Investition in Bildung ist unbestreitbar. Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Sie ist von entscheidender Bedeutung für das langfristige wirtschaftliche Wachstum und grundlegende für das Erreichen aller nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Ein Dollar, der in ein zusätzliches Schuljahr investiert wird, generiert 10 \$ an Einkommen und Gesundheitsleistungen in Ländern mit geringem Einkommen und beinahe 4 \$ in Ländern mit mittlerem Einkommen des unteren Bereichs. Ungefähr ein Drittel der Senkung bei der Sterblichkeitsrate



von Erwachsenen seit 1970 kann auf die Erziehung von Mädchen und jungen Frauen zurückgeführt werden. Dieser Nutzen könnte in Zukunft durch die Verbesserungen in der Bildungsqualität und der in diesem Bericht vorgeschlagenen Effizienz noch höher sein.

Im Grunde steigt der Wert von Bildung, da es die Bildung ist, die bestimmen wird, ob die definierenden Trends dieses Jahrhunderts – technologisch, wirtschaftlich und demografisch – Chancen schaffen oder die Ungleichheiten weiter verstärken wird. Außerdem ist sie der gemeinsame kritische Faktor für ein erfolgreiches Behandeln der globalen Herausforderungen, denen die Menschheit gegenübersteht.

## Schaffen einer Lerngeneration

**Die Bildungskommission kommt zu dem Ergebnis, dass es möglich ist, alle jungen Menschen innerhalb einer Generation in die Schule zu integrieren – trotz des Ausmaßes der Herausforderung können wir eine Lerngeneration schaffen. Die Kommission fordert ihre Entwicklungspartner heraus, im Hinblick auf diese Vision an einem Strang zu ziehen.**

**Es wäre die größte Ausweitung von Bildungschancen in der modernen Geschichte.**

Wir wissen, dass es möglich ist, weil sich ein Viertel der Länder der Welt bereits auf dem richtigen Pfad befinden. Wenn alle Länder den Fortschritt auf die Quote der 25 % der schnellsten Bildungsverbesserer der Welt beschleunigen könnten, könnten innerhalb einer Generation alle Kinder in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen Zugang zu hochqualitativer Vorschul-, Grundschul- und Sekundarschulbildung haben und ein Kind in einem Land mit geringem Einkommen könnte wahrscheinlich genauso das grundlegende Niveau bei Sekundarschulfertigkeiten erreichen und an der postsekundären Ausbildung teilnehmen wie ein Kind in einem Land mit hohem Einkommen heute.

### **Innerhalb einer Generation kann die Welt wichtige Bildungsziele erreichen:**

- **Hochqualitative Vorschulerziehung für alle Kinder.**
- **Alle Mädchen und Jungen schließen die Grundschule ab und alle Zehnjährigen verfügen über funktionale Schreib- und Rechenfertigkeiten.**
- **Die Proportion von Mädchen und Jungen mit Sekundarschulniveau in Ländern mit geringem Einkommen erreicht das aktuelle Niveau von Ländern mit hohem Einkommen..**
- **Die Teilnahme an postsekundärer Ausbildung in Ländern mit geringem Einkommen erreicht das Niveau, das heute in Ländern mit hohem Einkommen zu sehen ist.**

- **Ungleichheiten bei der Teilnahme und Ausbildung zwischen den reichsten und ärmsten Kindern innerhalb der Länder sehr stark gesenkt, gepaart mit starkem Fortschritt bei der Senkung anderer Formen der Ungleichheit.**

Es wäre die größte Ausweitung von Bildungschancen in der modernen Geschichte. Länder, die Investitionen tätigen und Reformen einführen, um diese Ziele zu erreichen, werden enorme Nutzen ernten, die bei weitem die Kosten übersteigen. Sie werden von den wirtschaftlichen Vorteilen profitieren, die ausgebildete Arbeitskräfte mit den notwendigen Qualifikationen, an der Wirtschaft des 21. Jahrhunderts teilzunehmen, mit sich bringen. Die wirtschaftlichen Gesamtnutzen werden sich auch auf individueller Ebene in weitreichende Gewinne bei Einkommen und Lebensstandard ausdrücken. Wenn Kinder in Ländern mit geringem Einkommen, die heute die Vorschule beginnen, in den Genuss der Nutzen der Vision der Lerngeneration kämen, schätzt die Kommission, dass sie im Laufe ihres Lebens erwarten könnten, beinahe fünfmal so viel zu verdienen wie ihre Eltern. Dies ist ein Wert der die Gesamtkosten ihrer Ausbildung um einen Faktor von 12 übersteigen würde.

## Ein Finanzpakt für die Lerngeneration

Um die Lerngeneration zu erreichen, ruft die Kommission zu einem Finanzpakt zwischen Entwicklungsländern und der internationalen Gemeinschaft auf, das durch vier Bildungstransformationen – bei Leistung, Innovation, Eingliederung und Finanzierung – realisiert werden soll.

Unter diesem Pakt würden sich nationale Regierungen verpflichten, ihre Bildungssysteme zu reformieren, um Lernen und Effizienz zu maximieren und sicherzustellen, dass jedes Kind Zugang zu hochwertiger Bildung hat, die durch progressive und nachhaltige Steigerung nationaler Finanzierung von der Vorschulstufe bis zur Sekundarstufe kostenlos ist.

Wenn Länder sich verpflichten, zu investieren und zu reformieren, stünde die internationale Gemeinschaft bereit, um die notwendige vermehrte Finanzierung zur Unterstützung von Ländern anzubieten, die an der Transformierung ihres Bildungswesens arbeiten. Dies würde die Mobilisierung neuer Finanzen aus einer Vielzahl von Quellen umfassen, einschließlich der Einrichtung eines neuen Bildungs-Investitionsmechanismus, um die Finanzierung von multilateralen Entwicklungsbanken zu skalieren.

Der Pakt würde einen gesunden Kreislauf in Gang setzen, in dem die Investition in Bildung zu Reformen und Ergebnissen führt und Reformen und Ergebnisse wiederum zu neuen Investitionen führen.

Der Pakt sollte durch neue Mechanismen der Rechenschaftspflicht untermauert werden, die für die Transparenz sorgen, wenn es darum geht, ob Entwicklungsländer und die internationale Gemeinschaft ihre Verpflichtungen für Bildung einhalten.

## Vier Transformationen, um die Lerngeneration zu erreichen

Die Lerngeneration zu einer Realität zu machen, wird mehr finanzielle Ressourcen sowie Maßnahmen zur Sicherstellung erfordern, dass jene Ressourcen effizient eingesetzt werden und die bestmöglichen Ergebnisse bringen. Außerdem werden Reformen erforderlich sein, die gewährleisten, dass eingeschulte Kinder wirklich lernen - und über die Erziehung und Fertigkeiten verfügen, die sie benötigen werden, um produktive und erfolgreiche Erwachsene zu werden. Um die Vision einer Lerngeneration umzusetzen, hat die Kommission vier Transformationen des Bildungssystems identifiziert, die nationale und internationale Entscheidungsträger einleiten müssen:



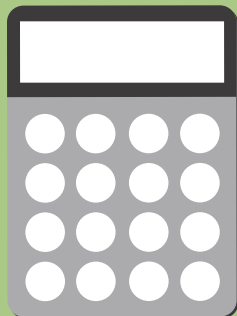
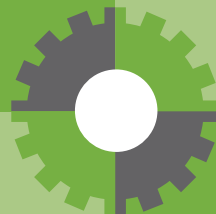
### I. Leistung

Um Erfolg zu haben, ist die oberste Priorität bei jeder Reformierungsanstrengung die Einführung bewährter Bausteine zur Bereitstellung, Verstärkung der Leistung des Bildungssystems und die Platzierung von Ergebnissen an erster Stelle.



### II. Innovation

Erfolgreiche Bildungssysteme müssen neue und kreative Ansätze für das Erreichen von Ergebnissen anwenden. Hierbei sollten sie Innovationschancen dabei nutzen, wer wo und wie Bildung bereitstellt, um die bevorstehenden Bildungsherausforderungen zu erfüllen.



### IV. Finanzen

Erfolgreiche Bildungssysteme werden mehr und bessere Investitionen erfordern. Diese Investitionen müssen auf der Hauptverantwortung nationaler Regierungen beruhen, um sicherzustellen, dass jedes Kind Zugang zu hochwertiger Bildung hat,

und zwar kostenlos von der Vorschulbildung bis zur Sekundarstufe. Sie muss durch die Ressourcen und Führung internationaler Partner unterstützt werden, wobei ihr Investment in Ländern priorisiert wird, die eine Verpflichtung zur Investition und Reform zeigen.



### III. Integration

Erfolgreiche Bildungssysteme müssen alle erreichen, einschließlich derjenigen, die am meisten benachteiligt und marginalisiert sind. Obwohl die ersten zwei Transformationen die Sicherstellung von effektiveren Lernsystemen fördern, werden sie die Lernlücke nicht schließen, bis die Staatsoberhäupter noch zusätzliche Schritte

unternehmen, um jene zu integrieren und zu unterstützen, die unter dem größten Risiko stehen, nicht zu lernen – die Armen, die Diskriminierten, die Mädchen und jene, die mehrfach benachteiligt sind.

Es besteht eine klare Evidenz, dass die Sicherstellung von effektiveren und effizienten Ausgaben für das Mobilisieren von mehr Finanzierung für Bildung von aktuellen oder neuen Quellen von entscheidender Bedeutung sein wird. Diese vier Transformationen sollen deswegen als holistischer Ansatz gesehen werden – jede hängt von der anderen ab.

## Transformation I: Leistung – Reformierung der Bildungssysteme zur Erbringung von Ergebnissen

Staatsoberhäupter müssen die Leistung der Bildungssysteme verstärken, indem sie auf jeder Ebene einen ergebnisbasierten Fokus einbauen und von den ergebnisgesteuerten Systemen bei Bildung und aus allen Sektoren lernen.

In zu vielen Teilen der Erde führt mehr Geld heute nicht zu besseren Ergebnissen. Bemühungen zur Verbesserung der Bildung führen zu einer immensen Variabilität bei den Ergebnissen, wobei ähnliche Investitionen und Reformen an verschiedenen Orten zu stark unterschiedlichen Ergebnissen führen. Vietnam gibt umgelegt auf den Prozentsatz des Pro-Kopf-BIP beispielsweise ungefähr den gleichen Betrag für Erziehung pro Schüler aus wie Tunesien. In Tunesien bestanden jedoch nur 64 Prozent der Schüler die internationale Lernerfolgskontrolle der Sekundarstufe, während es in Vietnam 96 Prozent waren.

Die Analyse der Kommission zeigt, dass Verbesserungen beim Design und der Bereitstellung von Bildung nur dann erfolgreich sind, wenn sie durch ein System gestützt werden, das darauf ausgerichtet ist, Ergebnisse zu liefern. Stark ergebnisorientierte Bildungssysteme – die Kohärenz bei allen Richtlinien, eine klare Route von der Richtlinie zur Implementierung und effektive Governance und Rechenschaftspflicht sichern – sind notwendig für starke Ergebnisse und eine dauerhafte Veränderung.

Als ersten Schritt bei der Schaffung dieser ergebnisorientierten Systeme empfiehlt **die Kommission, dass nationale Entscheidungsträger nationale Standards festlegen, den Lernprozess bewerten und den Fortschritt überwachen.** Heute wird die Mehrzahl der Kinder in den Entwicklungsländern nicht systematisch getestet. Nur etwa die Hälfte der Entwicklungsländer verfügen über eine systematische nationale Lernerfolgskontrolle auf Grundschulstufe, noch viel weniger bei der niedrigen Sekundarstufe. Nur die Hälfte der Länder berichten Daten zu Regierungsausgaben für Bildung.

Die Kontrolle des Lernerfolges ermöglicht es Lehrern, den Unterricht maßgerecht anzupassen und hilft den Verantwortlichen, die Bemühungen und Ressourcen dort zu konzentrieren, wo sie am meisten benötigt werden. Die Veröffentlichung von Informationen über Ergebnisse und Ausgaben trägt dazu bei, die Rechenschaftspflicht zu verstärken und Effizienz und Ergebnisse zu verbessern.

Die Länder sollten ihre eigenen nationalen Prüfungen als Bestandteil einer nachhaltigen Infrastruktur der Datensammlung und -analyse entwickeln. Außerdem sollten die Länder auch die Ausgaben des Systems an die Schulen nachverfolgen und nationale Bildungskonten veröffentlichen, um Verbesserungen bei der Effizienz zu erleichtern. Daten sollten veröffentlicht werden, damit Gemeinschaften und Familien in der Lage sind, Ergebnisse zu fördern, indem sie die Politiker und Schulen zur

Verantwortung ziehen. Um weltweit die Aufmerksamkeit anzuspornen, sollte man einen einzelnen globalen Lernindikator festlegen, um nationale Lernmaßnahmen zu ergänzen. Die internationale Gemeinschaft sollte den Fortschritt der Länder, alle Kinder zum Lernen zu bringen, nachverfolgen, einstufen und publizieren. Zur Bereitstellung der technischen, finanziellen und kapazitätsbildenden Unterstützung, die dafür notwendig ist, sollten die globalen Partner eine Globale Lerninitiative ins Leben rufen.

**Die Kommission empfiehlt, dass Entscheidungsträger in jene Dinge investieren, die bewiesen haben, dass sie die besten Ergebnisse liefern.** Die Bereitstellung von Finanzmitteln sollte zu den nachweislich bewährtesten systemischen Änderungen und spezifischen Praktiken verlagert werden, die Bildung verbessern, die jeweils gemäß länderspezifischer Kontexte ausgewählt und angepasst werden. Was bei der Verbesserung des Lernens am besten funktioniert, wird besser als jemals zuvor verstanden. Leider gelangt zu wenig von diesem Wissen in die Bildungspolitik. Einige der bewährtesten Methoden werden weiterhin übersehen und unterfinanziert, während die Geldmittel weiterhin für andere, weniger effektive Praktiken und Interventionen ausgegeben werden. Während beispielsweise der Nutzen des Unterrichts in der Muttersprache stark ist, werden die Hälfte der Kinder in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen nicht in der Sprache unterrichtet, die sie sprechen. Das Konzentrieren der Investition auf die Reformen und Praktiken, die am besten funktionieren, erfordert den Aufbau von Systemen, die ständig die beste neue Information zu dem, was Ergebnisse bringt, ausfindig machen und entsprechend handeln. Dies umfasst die Erhöhung des Finanzierungsanteils, der für Forschung, Entwicklung und Auswertung bestimmt ist.

### Entwicklungsländer geben 2 Prozent des BIP für Bildungskosten aus, die nicht zum Lernen führen.

Zu guter Letzt **erfordert die Verbesserung der Leistung die Reduzierung von Vergeudung und das Durchgreifen gegen Ineffizienz und Korruption, die Studenten daran hindert, zu lernen.** Durchschnittlich geben Entwicklungsländer jedes Jahr 2 Prozent ihres BIP für Bildungskosten aus, die nicht zum Lernen führen. Ein Hauptgrund dafür ist, dass aufgrund einer Anzahl von Faktoren zu viel Zeit der Lehrer außerhalb der Klassenräume verbracht wird. Eine Umfrage in sieben afrikanischen Ländern ergab, dass Schüler der Grundschule durchschnittlich weniger als zweieinhalb Stunden Unterricht pro Tag erhielten, das ist weniger als die Hälfte der vorgesehenen Unterrichtszeit. Vermehrte Investitionen und verbesserte Effizienz können sich nicht gegenseitig ersetzen. Beide werden erforderlich sein. Es werden dringend mehr Ressourcen benötigt, aber wenn alle Ressourcen besser verwaltet werden würden, könnte man Lehre und Studium erheblich verbessern und die

Investitionsrendite bei Bildung würde noch stärker werden.

Ausgaben, die nicht zu wirklichem Lernen oder zu einem Fortschritt durch Bildung führen, schlecht ausgerichtete Ressourcen und schwaches Finanzmanagement sind die größten Quellen der Vergeudung. Auch Korruption ist in einigen Ländern ein ernsthaftes Problem. Entscheidungsträger sollten Maßnahmen ergreifen, einschließlich der Einrichtung verlässlicher Informationssysteme zu Bildungsmanagement, der Befähigung von Lehrern, ihre Zeit beim Unterricht zu verbringen, die systemischen Gründe für Abwesenheit in Angriff zu nehmen und die Kosten für Unterrichtsmaterial zu senken.

## Transformation II: Innovation – Investition in neue Ansätze und Anpassung an zukünftige Bedürfnisse.

Die Verbesserung der Leistung bestehender Systeme ist nicht genug. Eine weitreichende Innovation ist erforderlich, um junge Menschen mit dem neuen Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, die sie für die neue Wirtschaft brauchen, um effektiv und effizient Bildung für Millionen weiterer Kinder bieten zu können und neue Technologien und ein neues Verständnis dazu, wie Kinder lernen, zu nutzen. Die Verantwortlichen müssen Innovation bei den Bildungssystemen fördern, indem sie eine Umgebung schaffen, in der sich Innovation einstellen und ausweiten kann. Durch die Priorisierung von Innovation in drei Hauptbereichen, die als wesentlich für zukünftigen Erfolg eingestuft werden: die Arbeitskräfte des Bildungswesens, die Nutzung von Technologie und die Rolle nicht staatlicher Partner.

### Länder mit geringem Einkommen werden bis 2030 doppelt so viele Lehrer benötigen.

Innovation wird für die Verstärkung und Ausweitung der Arbeitskräfte im Bildungswesen von entscheidender Bedeutung sein. Die Nachfrage nach Lehrern in Entwicklungsländern wird in den kommenden Jahren dramatisch steigen. In Ländern mit geringem Einkommen wird sie sich bis 2030 praktisch verdoppeln. Dies stellt eine Herausforderung hinsichtlich der Ausbildung und Rekrutierung von genügend Lehrkräften dar, aber ebenso eine Chance, einen neuen Blick auf die Lehrkräfte zu werfen und darauf, wie Lehrer unterrichten. **Die Kommission empfiehlt, dass die Staatsoberhäupter die Arbeitskräfte des Erziehungssektors verstärken und diversifizieren.** Dies umfasst die systematische Professionalisierung sowohl bei unterrichtenden wie auch nicht unterrichtenden Rollen im Erziehungsbereich, die Verbesserung der Lehrerausbildung und der Unterstützung von Lehrern, zusammen mit einer unterschiedlichen Ausbildung und Unterstützung für nicht unterrichtende Rollen. Lehrer

müssen eine Entlohnung erhalten, die ein würdiges Auskommen garantieren und die Wichtigkeit des Berufs angemessen reflektieren und diesen zu einer attraktiven Berufswahl machen. Entscheidungsträger müssen außerdem die Zusammensetzung der Arbeitskräfte im Lehrbereich diversifizieren, um Lehrer bestmöglich zu nutzen, die Zeit zu reduzieren, die Lehrer nicht im Unterricht verbringen und das Lernen zu verbessern und zu personalisieren. Dies kann das Einbringen pädagogischer Assistenten, medizinischer Fachkräfte, Psychologen und verwaltungstechnische Unterstützung umfassen, um Lehrern zu ermöglichen, ihre Lehrkompetenzen größtmöglich zu nutzen. Um diese Maßnahmen zu fördern und spezifische Vorschläge zu entwickeln, empfiehlt die Kommission eine internationale, hochrangige Expertengruppe zur Erweiterung und Neuausrichtung der Arbeitskräfte im Bildungswesen.

**Der Einsatz von Technologie für die Lehrtätigkeit und das Lernen bietet enorme Chancen, Bildung auf allen Ebenen zu transformieren.** Bis 2020 wird praktisch jeder ein Mobiltelefon besitzen, 2,6 Milliarden Menschen werden Smartphones haben und 56 Prozent der Menschen werden über Internetzugang verfügen. Digitales Lernen macht es möglich, neue und ausgeschlossene Schüler zu erreichen, die Kosten zu senken, den Unterricht zu verbessern und neue Wege für alle Lernenden anzubieten, um Fähigkeiten zu erwerben. Es könnte besonders wichtig für die postsekundäre Ausbildung sein, bei der die Steigerung des Zugangs, Erschwinglichkeit und Relevanz des Lernens immer mehr an Bedeutung gewinnen wird. Heute jedoch riskiert ein ungleicher Zugang zum Internet und zu digitalen Technologien die Verschärfung bestehender Ungleichheiten beim Lernen. In den ärmsten Ländern ist nur eine Person von zehn online. In vielen Entwicklungsländern verfügen weniger als 10 Prozent der Schulen über eine Internetverbindung.

Um die Kraft der Technik voll nutzen zu können, empfiehlt die Kommission eine sektorenübergreifende Investition, um alle Schulen online zu bringen und die breitere digitale Infrastruktur einzurichten, die für das Lernen notwendig ist. Investitionen in digitale Infrastruktur müssen von Maßnahmen begleitet werden, die Lehrern, öffentlichen Entscheidungsträgern, Arbeitgebern und Politikern die Kompetenz und bewährte Methoden geben, wie die Auswirkung digitaler Innovation bei der Lehrtätigkeit und beim Lernen maximiert werden kann. Um die Ausbreitung hochwertigen digitalen Lernens zu fördern, sollten Regierungen allgemeine Lernplattformen einrichten und eine innovationsfördernde Verordnung erlassen. Darüber hinaus wird es zur Unterstützung von Innovationen bei der Bereitstellung von zunehmender Bedeutung sein, bei der Anerkennung und Akkreditierung von Fähigkeiten innovativ vorzugehen, um Schülern zu ermöglichen, auf verschiedene Arten zu lernen, um gleichermaßen wertvolle Qualifikationen zu erreichen.

**Die Innovation im Bildungswesen kann ebenso sehr profitieren, wenn Regierungen die Partnerschaften mit**

**nichtstaatlichen Akteuren verbessern.** Obwohl die Regierungen die oberste Verantwortung dafür tragen, dass alle Kinder Zugang zu einer hochwertigen Bildung haben, gibt es ein großes Potenzial für eine Reihe von Organisationen aus allen Sektoren, die bei der Ausweitung und Verbesserung der Bildung helfen können, wenn die Regierungen effektive Partnerschaften eingehen und dies ebenso regulieren. Zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen und Arbeitgeber aller Sektoren spielen wichtige und in vielen Ländern expandierende Rollen bei der Ausbildung – von Führungskräften, Anwälten und Wirtschaftsprüfern sowie bei der Bereitstellung

von und dem Investment in Bildung. Ob nichtstaatliche Akteure ihre Fähigkeit und Innovation steigern oder stattdessen Ungleichheiten weiter verstärken, wird davon abhängen, wie ihre Rolle verwaltet und reguliert wird. Die Kommission empfiehlt Regierungen, ihre Fähigkeit zu verstärken, das Potenzial aller Partner einzusetzen. Dies sollte insbesondere die Verbesserung der Regulierung nichtstaatlicher Bildungsanbieter umfassen, um deren Beiträge zu verbreitern und Rechte zu schützen sowie die Rolle von Arbeitgebern bei der Planung und der Bereitstellung von Ausbildung auszudehnen.

## Ein Finanzpakt für die Lerngeneration: 12 Empfehlungen, um allen Kindern das Lernen zu ermöglichen

### I. Leistung

Erfolgreiche Bildungssysteme stellen Ergebnisse voran und in den Mittelpunkt

- 1 Standards festlegen, Fortschritt verfolgen und Information veröffentlichen
- 2 Investitionen in das tätigen, was die besten Ergebnisse liefert
- 3 Vergeudung reduzieren

### II. Innovation

Erfolgreiche Bildungssysteme entwickeln neue und kreative Ansätze für das Erreichen von Ergebnissen

- 4 Stärken und Diversifizieren der Arbeitskräfte des Erziehungssektors
- 5 Einsatz von Technologie für die Lehrtätigkeit und das Lernen
- 6 Verbesserung der Partnerschaften mit nichtstaatlichen Akteuren

### III. Integration

Erfolgreiche Bildungssysteme erreichen alle, einschließlich der am meisten Benachteiligten und Marginalisierten

- 7 Priorisieren der Armen und der Anfangsjahre – progressiver Universalismus
- 8 Investieren in verschiedene Sektoren, um die Faktoren zu behandeln, die Lernen verhindern

### IV. Finanzen

Erfolgreiche Bildungssysteme erfordern mehr und bessere Investitionen

- 9 Mehr und bessere nationale Ressourcen für Bildung mobilisieren
- 10 Steigern der internationalen Finanzierung von Bildung und Verbesserung ihrer Effektivität
- 11 Einrichtung eines Investitionsmechanismus für die Bildung einer Multilateralen Entwicklungsbank (MDB)
- 12 Sicherstellung der Leitung und Rechenschaftspflicht für die Lerngeneration

## Transformation III: Integration – richtet die Bemühungen und Ressourcen auf jene, die davon bedroht sind, nicht zu lernen.

Staatsoberhäupter sollten Integration priorisieren, indem sie die Bereitstellung von Bildung auf progressive Art ausweiten und alle Sektoren mobilisieren, um die Vielzahl von Faktoren zu adressieren, die bestimmen, ob ein Kind die Schule beginnt, dort bleibt und in der Schule lernt.

Armut ist eine der Hauptursachen, dass Kinder nicht in die Schule eintreten oder diese nicht beenden und auch dafür, dass sie kein einziges Mal in der Schule lernen. In Entwicklungsländern liegt die Kluft bei Abschlussquoten der Grundschule zwischen den reichsten und ärmsten Kindern bei über 30 Prozentpunkten. Bei jenen, die eingeschult sind, liegt die durchschnittliche Kluft bei den Chancen der reichsten und ärmsten Kinder, die Kenntnisse der Grundstufe erreichen, bei 20 Prozentpunkten. Diese Ungleichheiten werden von anderen Benachteiligungen verschärft. Das Geschlecht eines Kindes, seine Familie, der ethnische, kulturelle und wirtschaftliche Hintergrund, die Region, Gesundheit oder Behinderung und die Armuts- oder Krankheitsgefährdung, Konflikte oder Katastrophen spielen alle eine große Rolle dabei, ob ein Kind lernen und erfolgreich sein wird. Im ländlichen Indien gibt es beispielsweise eine Kluft von 20 % bei den Lernraten zwischen ärmeren und reicheren Kindern. Fügen Sie die Auswirkung von Geschlecht, der mütterlichen Erziehung und regionalen Unterschieden hinzu und die Kluft steigt auf 80 Prozentpunkte.

### Länder mit geringem Einkommen geben 46 Prozent ihrer Bildungsbudgets für die oberen 10 Prozent ihrer Schüler mit der besten Ausbildung aus.

Die Kommission empfiehlt, das Konzept des **progressiven Universalismus anzuwenden**, um diese Lernlücke zu schließen. Progressiver Universalismus bedeutet die Ausweitung einer hochwertigen Bildung für alle, während die Bedürfnisse der Armen und Benachteiligten priorisiert werden. Er gibt ein Leitprinzip vor, um fachkundige Ausgabenentscheidungen zu treffen und die Knappheit öffentlicher Mittel anzuerkennen. Die Kommission empfiehlt, dass Entscheidungsträger beim Verteilen der Ausgaben über verschiedene Bildungsstufen und Bevölkerungsgruppen die Armen und Anfänger priorisieren sollten, wo der gesellschaftliche Nutzen am größten ist und die Haushaltsausgaben bei Grundausbildung der Armen minimieren sollten.

Leider begünstigen die Bildungsausgaben in den meisten Ländern heute die Reichsten und am besten Ausgebildeten und werden normalerweise in Richtung höherer Bildungsstufen verzerrt. Durchschnittlich werden in Ländern mit geringem Einkommen rund 46 Prozent

der öffentlichen Bildungsressourcen für die Ausbildung der oberen 10 Prozent der am besten ausgebildeten Studenten zugeteilt. Und trotz hoher öffentlicher Renditen bei der Vorschulerziehung stellt sie nur 0,3 Prozent der Bildungsausgaben bei den afrikanischen Ländern südlich der Sahara dar.

Regierungen sollten Finanzierungsformeln entwickeln, die höhere Investitionen berücksichtigen, die erforderlich sind um jene Kinder zu erreichen, die aufgrund von Armut, Behinderung oder anderen Faktoren benachteiligt sind. Sie sollten außerdem die ergänzende Rolle der privaten Finanzierung und Kostenerstattung für höhere Bildungsstufen unterstützen, wo dies angemessen ist und die privaten Renditen anerkennen.

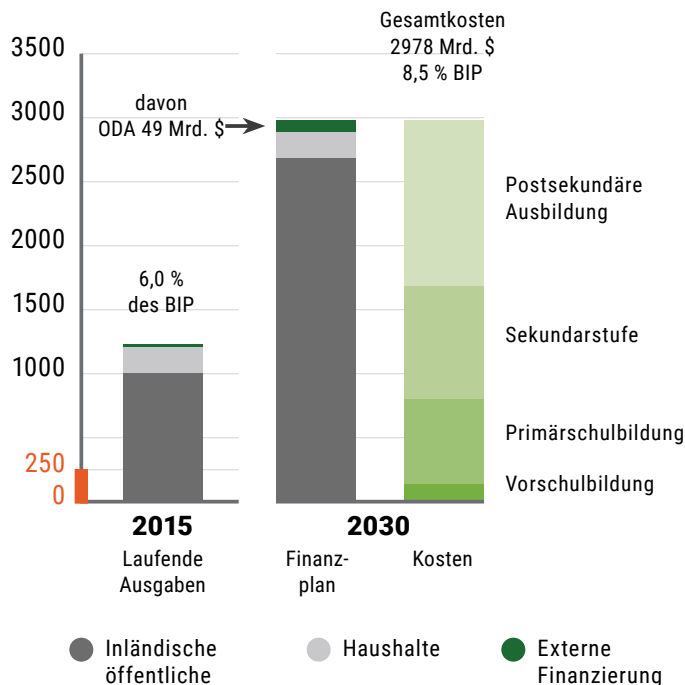
### Bei afrikanischen Ländern südlich der Sahara werden nur 0,3 Prozent der Bildungsbudgets für Vorschulerziehung ausgegeben.

Natürlich ist die Bereitstellung von Bildungsmöglichkeiten nicht immer ausreichend. **Die Staaten müssen auch über die Bildung hinaus investieren, um die anderen Faktoren zu behandeln, die ein Lernen verhindern.** Bei vielen Kindern und Jugendlichen, die heute keine Schule besuchen oder nicht lernen, gehen die Gründe für ihre schulische Ausgrenzung oder Benachteiligung weit über das Bildungssystem hinaus. Beispielsweise werden in Ländern mit geringem Einkommen jedes Jahr rund 500 Millionen Schultage aufgrund von Krankheit verloren, oftmals aufgrund vermeidbarer Erkrankungen, während eines von drei Mädchen in den Entwicklungsländern vor dem Alter von 18 Jahren heiratet und normalerweise die Ausbildung verlässt, wenn dies eintritt.

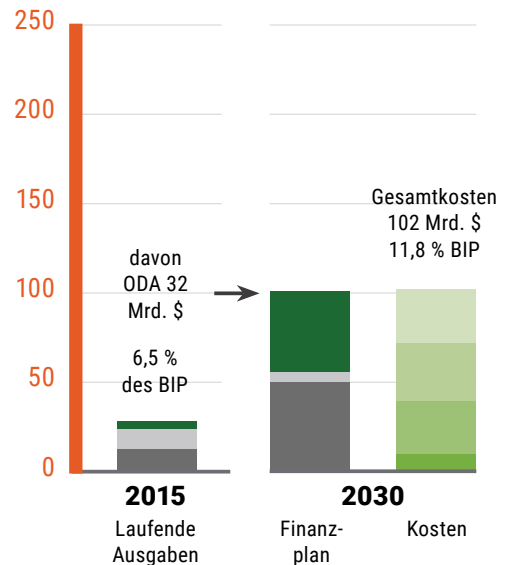
Die Kommission empfiehlt, dass Regierungen eine gemeinsame Planung, Investment und Implementierung über alle Sektoren hinweg übernehmen und unterstützen, um die häufigsten Lernbarrieren zu überwinden. Die Bemühungen erfordern oftmals ein Handeln und Eintreten der Gemeinschaft, das gegenüber herausfordernden Normen kritisch ist und lokale Änderungen unterstützt. Innovation und Technologie können für die Integration von wesentlicher Bedeutung sein und Kindern helfen, neue Wege zu finden, um zu lernen und teilzuhaben. Nationale Gesetze und internationale Aktionen können entscheidend sein für die Untermauerung und das Einbetten dieser Integrationsbemühungen. So sind beispielsweise gemeinsames Handeln und Investitionen für Bildung und Gesundheit besonders wichtig. Die Kommission schlägt vor, dass Entscheidungsträger in einer Reihe von Pionierländern in gemeinsame Bildungs- und Gesundheitsinitiativen investieren und empfiehlt eine besondere Investition in die frühkindliche Entwicklung und in Dienstleistungen für heranwachsende Mädchen, was zu starken zusätzlichen Gesundheits- und Bildungsnutzen führen kann.

## Kosten- und Finanzierungspfad für die Lerngeneration

Alle Länder mit geringem und mittlerem Einkommen: Milliarden \$ Preise 2014



Länder mit geringem Einkommen: Milliarden \$, konstante Preise 2014



Quelle: Analyse der Bildungskommission (2016).

### Transformation IV: Finanzen – Steigerung und Verbesserung der Finanzierung des Bildungswesens.

Allen Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen, wird eine vierte Transformation erfordern – die Mobilisierung von mehr Geldmitteln für Bildung und Sicherstellung, dass alle Mittel besser verwendet werden. Die Implementierung von Reformen bei Leistung, Innovation und Integration wird nicht nur die Auswirkung von Investitionen in Bildung verbessern, sondern wird auch entscheidend für die Mobilisierung von mehr Ressourcen für Bildung sein. Kein Land, das sich verpflichtet hat, in sein Bildungssystem zu investieren und es zu reformieren, sollte aufgrund fehlender Ressourcen davon abgehalten werden, seine Ziele zu erreichen.

Die Vision der Kommission für die Lerngeneration wird das ständige Ansteigen der Gesamtausgaben für Bildung von jährlich 1,2 Billionen \$ heute auf 3 Billionen \$ bis zum Jahr 2030 (in konstanten Preisen) über alle Länder mit geringem und mittlerem Einkommen hinweg erfordern. Empfehlungen, wie dies erreicht werden kann, werden durch Analysen der zur Verfügung stehenden Mobilisierung nationaler Ressourcen nach verschiedenen Ländern und nach dringendsten Bedürfnissen und Möglichkeiten für eine Neugestaltung der internationalen Finanzierung von Bildung gestützt.

Ein Großteil dieses Geldes muss von

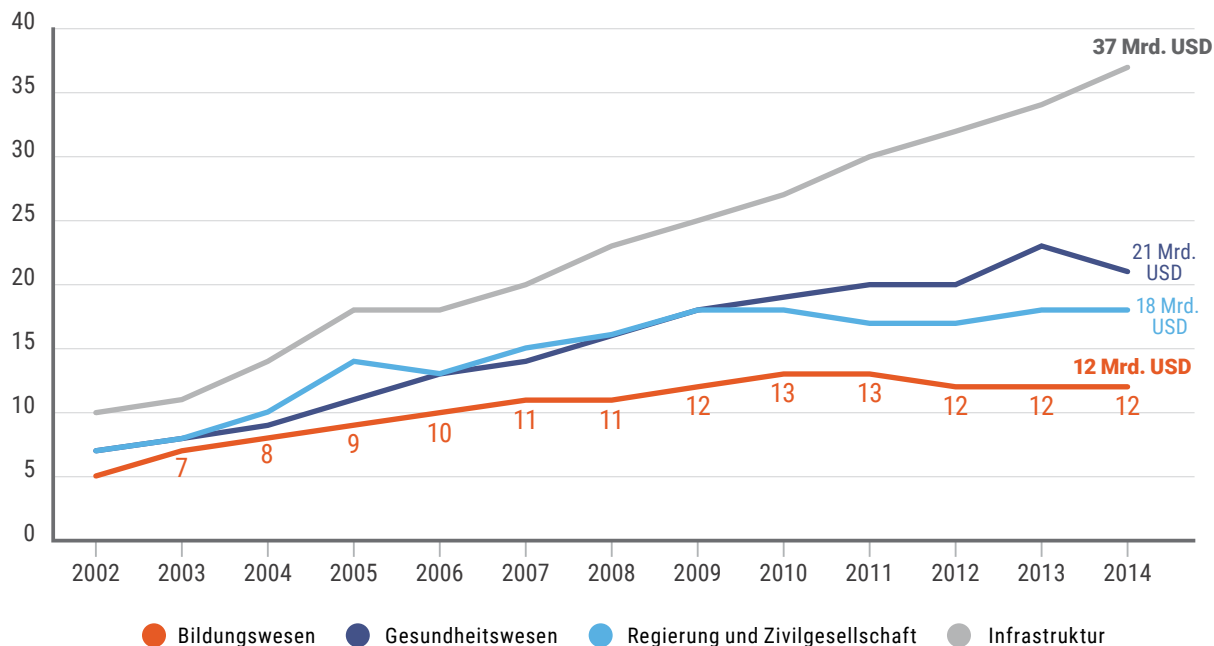
Nationalregierungen kommen, deren Verpflichtung zu Investition und Reform die wichtigste Triebkraft sein wird, um die Lerngeneration zu erreichen. Viel von der notwendigen Erhöhung wird den Regierungen aus den verfügbaren Steuereinnahmen aufgrund des Wirtschaftswachstums zur Verfügung stehen, aber es sind auch Erhöhungen beim Anteil öffentlicher Ausgaben für Bildung erforderlich. Dies wird jedoch nicht ausreichen, besonders im Falle von Ländern mit geringem Einkommen, in denen eine beträchtliche internationale Hilfe notwendig sein wird. Eine internationale Finanzierung sollte für alle Länder zur Verfügung stehen, die sie benötigen, sollte jedoch dort priorisiert werden, wo die Bedürfnisse am größten sind und die Verpflichtung zur Reform nachgewiesen wird, mit einer besonderen Unterstützung für fragile Staaten. Die Kosten- und Ausgabenkalkulation der Kommission prognostiziert eine vermehrte Effizienz bei der Verwendung von Ressourcen im Einklang mit den Empfehlungen dieses Berichts.

Um diesen Investitionsplan zu verwirklichen, empfiehlt die Kommission Maßnahmen zur Steigerung und Verbesserung der nationalen und internationalen Finanzierung von Bildung.

**Staatsoberhäupter sollten mehr nationale Ressourcen für Bildung mobilisieren.** Der Investitionsplan der Kommission fordert von Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen die öffentlichen Staatsausgaben für Bildung von der geschätzten 1 Billion \$ im Jahr 2015 auf 2,7 Billionen \$ im Jahr 2030 zu erhöhen, oder von 4 auf

## Trends bei sektoraler ODA

Mrd. USD (Konstante Preise 2014)



Quelle: Analyse der Bildungskommission basierend auf OECD-DAC (2016). Hinweis: Umfasst nur sektoreuzuordnungsfähige Direkthilfe ohne sektorale Zuweisung der Budgethilfe.

5,8 Prozent des BIP, was eine jährliche Wachstumsrate von 7 Prozent bei den Ausgaben für öffentliche Bildung erfordert. Regierungen sollten durch eine Neuzuteilung der Ausgaben, eine Anhebung der Einnahmen oder beidem mehr ihrer Gewinne aus Wachstum für Bildung widmen. Einschätzungen des IMF zeigen, dass beinahe alle Entwicklungsländer das Potenzial haben, ihre Steuereinnahmen wesentlich zu steigern, dies liegt in Ländern mit geringem Einkommen durchschnittlich bei 9 Prozentpunkten. Der Finanzierungsplan der Kommission richtet sich an Länder, die unter der durchschnittlichen prognostizierten Ressourcennobilisierung für ihr Einkommensniveau liegen, um diese auf dieses Niveau anzuheben, sowie an Länder, die über diesem Niveau liegen, damit sie es beibehalten. Darüber hinaus sollten Regierungen in Betracht ziehen, beispielsweise Ressourcen für teure Energiesubventionen neu zuzuteilen und zweckgebundene Ressourcen zusammen mit größeren Steuerreformen zu berücksichtigen. Obwohl die öffentlichen Ausgaben für Bildung seit dem Jahr 2000 jährlich um eine Rate von gerade unter 6 Prozent gestiegen sind, ist der durchschnittliche Anteil für Bildungsausgaben bei den öffentlichen Aufwendungen bei allen Einkommensgruppen leicht gesunken. Dies muss umgekehrt werden.

**Die internationale Gemeinschaft – Regierungen, Finanzinstitutionen, Investoren und Philanthropen – sollten die internationale Finanzierung von Bildung**

**steigern und ihre Effektivität verbessern.** Die Kommission projiziert, dass mit mehr Effizienz und beträchtlicher Expansion der nationalen Finanzierung nur 3 Prozent der Gesamtfinanzierung von internationalen Quellen benötigt wird. Aber dies bedeutet noch immer, dass die internationale Finanzierung für Bildung von den heutigen geschätzten 16 Milliarden \$ pro Jahr bis 2030 auf 89 Milliarden \$ pro Jahr ansteigen wird, oder auf durchschnittlich 44 Milliarden \$ jährlich in den Jahren zwischen 2015 und 2030. Diese Mittel werden für Länder mit geringem Einkommen besonders wichtig bleiben und durchschnittlich die Hälfte ihrer Bildungskosten decken.

**Seit 2002 ist der Anteil von Bildung beim Gesamtbeihilfevolumen von 13 auf 10 Prozent gefallen, während der Anteil der Infrastruktur von 24 auf 31 Prozent gestiegen ist.**

Dies wird das Überwinden zentraler Herausforderungen bei der Mobilisierung und dem Einsatz internationaler Finanzierung notwendig machen. Der Anteil der offiziellen Entwicklungshilfe (ODA) für Bildung ist seit 2002 von 13 auf 10 Prozent gefallen, während der Anteil beim Gesundheitswesen von 15 auf 18 Prozent und bei der Infrastruktur von 24 auf 31 Prozent gestiegen ist. Unter den multilateralen Gebern sank der Anteil für



Bildung im letzten Jahrzehnt von 10 auf 7 Prozent. Die Entwicklungshilfe für Bildung wurde ungenügend auf Länder ausgerichtet, die sie am meisten benötigen oder jene, die Investitions- und Reformwillen zeigen. Nur 24 Prozent aller Entwicklungshilfen für Bildung wurden 2014 an Länder mit geringem Einkommen gerichtet. Auffallender Weise erreichten weniger als 70 Prozent der Bildungshilfe 2014 tatsächlich die Empfängerländer, teilweise weil ein großer Anteil der Hilfe für höhere Bildung für Stipendien in den Geberländern ausgegeben wird. Außerdem besteht ein Mangel an Finanzierung spezifischer Schwerpunktthemen in der Bildung. Während beispielsweise der Finanzierungsbedarf der Bildung in Ausnahmesituationen seit 2010 um 21 Prozent gestiegen ist, ist die internationale Finanzierung dafür über den gleichen Zeitraum um 41 Prozent gesunken. Schlussendlich wurden Bemühungen, internationale Finanzen zu benutzen, um Binnenausgaben zu incentivieren, einen Fokus auf Ergebnisse zu legen oder neue Finanzquellen einzusetzen, begrenzt.

Um die internationalen Finanzierungsziele zu erreichen, fordert die Kommission von der internationalen Gemeinschaft, die Finanzierung von allen Quellen bedeutend zu erhöhen und legt für alle ehrgeizige, jedoch erreichbare Ziele fest. Die Kommission fordert von bilateralen Gebern, einen größeren Anteil ihrer BIT für ODA zu destinieren und den Anteil für Bildung von 10 auf 15 Prozent zu erhöhen. Um neue Gaben zu inspirieren und zu mobilisieren, fordert die Kommission die Entwicklung einer „Geberzusage für Bildung“, die vermögende Privatpersonen anregt, eine substantielle öffentliche Verpflichtung für Bildung einzugehen und dadurch andere Personen in der gleichen Lage motiviert, dies ebenfalls zu tun. Die Finanzierung von Bildung bei humanitären Krisen sollte auf ein Niveau von 4–6 Prozent der humanitären Unterstützung angehoben werden.

Geber sollten außerdem die Effektivität und die Auswirkung internationaler Finanzierung durch eine erneute Untersuchung der Rahmen, in denen sie ihre Zuteilungen durchführen, verbessern. Ein Bildungsäquivalent für die Initiative für gleichberechtigten Zugang zum Gesundheitswesen wäre ein wertvolles Instrument, um Partner zusammenzubringen und einen gemeinsamen und koordinierten Ansatz zur Zuteilung zu entwickeln. Ein viel größerer Anteil von Entwicklungshilfe sollte durch multilaterale Institutionen laufen, um die Koordination und Unterstützung einer langfristigen Systemstärkung zu verbessern.

Geber, Investoren und Institutionen sollten außerdem innovative Finanzmechanismen zur Mobilisierung neuer Quellen für die Bildungsfinanzierung unterstützen. Seit dem Jahr 2000 wurden höchstens 500 Millionen \$ an innovativer Finanzierung für die Bildung eingenommen, im Vergleich zu 14 Milliarden \$ für Energie und 7 Milliarden \$ für das globale Gesundheitswesen. Die Kommission evaluierte 18 innovative Finanzierungsmechanismen für Bildung hinsichtlich einer Anzahl von Kriterien, die

Auswirkung, Potenzial für zusätzliche Finanzierung und Durchführbarkeit umfassten. Die fünf vielversprechendsten Vorschläge, die weiter entwickelt werden sollten, beinhalten Bildungsanleihen, innovative Finanzierungsmechanismen für postsekundäre Studenten, Katastrophenversicherung für Ausbildung, Impact Investing und Solidaritätsabgaben.

**Abschließend empfiehlt die Kommission die Einrichtung eines Investitionsmechanismus für Bildung einer Multilateralen Entwicklungsbank (MDB).**

Dieser Mechanismus würde sicherstellen, dass das Bildungswesen von der beispiellosen Gelegenheit profitiert, die MDB-Finanzierung durch eine viel größere Nutzung ihrer Kapitalbasis zu erhöhen. Diese könnte die Darlehenskapazität der MDB um mehr als 70 Prozent steigern. Die Kommission schätzt, dass die Einrichtung eines derartigen Mechanismus bis 2030 potenziell jährlich 20 Milliarden \$ oder mehr von MDBs für Bildung mobilisieren könnte (von heutigen 3,5 Milliarden \$).

Der Mechanismus würde MDBs ermutigen, Bildung zu priorisieren und zu innovieren, mit dem Ziel der Zuweisung eines Anteils von 15 Prozent der MDB-Finanzierung für Bildung. Er würde die Koordination der Finanzierung verbessern und die gemeinsame Daten- und Wissensnutzung unter MDBs und mit anderen fördern. Der Mechanismus würde auch eine Finanzierungsplattform beinhalten, die Finanzmittel von bilateralen Gebern, Philanthropen und Wohltätigkeitsorganisationen beschafft (zusätzlich zu den 20 Milliarden \$ die direkt von den MDBs kommen). Diese Zuschussfinanzierung würde verwendet werden, um Kombinationen unterschiedlicher Finanzierungsarten zu fördern und die Finanzinstrumente besser an die Bedürfnisse der verschiedenen Länder anzupassen. Finanzierungspakete würden an verstärkte inländische Finanzierung gebunden sein und sich stark auf innovative und ergebnisbasierte Ansätze konzentrieren. Die Plattform würde sich auch mit den privatwirtschaftlichen Armen von MDBs und gewerblichen und Impact Investoren verbinden, um die Finanzen weiter zu skalieren und die Wirkkraft zu verstärken. Der Ansatz würde den Weg für eine neue Form der Zusammenarbeit unter MDBs bahnen und die Finanzierung im Einklang mit den in der „Billions to Trillions“-Vision dargelegten Vorschlägen, die von den MDBs zur Finanzierung der SDGs vorbereitet wurden, zu skalieren. Er kombiniert die einzigartige Möglichkeit, MDB-Ressourcen mit besonderen Stärken früherer Vorschläge für einen Globalen Bildungsfonds wirksam einzusetzen.

**Dynamisierung und Rechenschaftspflicht sind wesentlich für Erfolg.** Die Vision der Lerngeneration ist ehrgeizig, jedoch realisierbar. Ihre volle Implementierung und der letztendliche Erfolg werden von starker Führung und befähigten Bürgern abhängen, die in der Lage sind, jene Führer für Ihre Aktionen oder Untätigkeit zur Verantwortung zu ziehen. Um dies zu erleichtern und sicherzustellen, dass Länder die angemessene Unterstützung von der internationalen Gemeinschaft erhalten, **empfiehlt die Kommission die Entwicklung eines transparenten Rahmenwerks, das die Verantwortlichkeiten von Regierungen beschreibt und dass eine unabhängige Berichterstattung vor diesem Rahmen unterstützt wird.** Um sicherzustellen, dass dieser Rechenschaftspflicht die größte Bedeutung beigemessen wird, empfiehlt die Kommission, dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen einen Beschluss fasst, der den Generalsekretär auffordert, einen Sonderbotschafter für Bildung zu ernennen, der mit der Aufrechterhaltung der Rechte von Kindern beauftragt wird, um Entwicklungsländer und die internationale Gemeinschaft dafür zur Verantwortung zu ziehen, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen, einschließlich der jährlichen Berichterstattung auf höchster globaler Ebene an die Generalversammlung, den Menschenrechtsrat und den Sicherheitsrat.

Um die Richtung festzulegen, die alle Länder befolgen müssen und die Dynamik zu erhalten, **fordert die Kommission von einer anfänglichen Reihe von Pionierländern, sich für die Annahme der Empfehlungen in diesem Bericht zu verpflichten.** Die Kommission fordert eine globale Bewegung, um sich für die Rechte eines jeden für Bildung einzusetzen und für Bildungsinvestition und -reform zu plädieren — eine Bewegung junger Menschen und Familien, von Lehrern und Glaubensführern, Gemeinschaften, der Zivilgesellschaft und Wirtschaftsführer sowie politischer Entscheidungsträger auf allen Ebenen. Abschließend empfiehlt die Kommission zur Hochhaltung von Bildung auf der globalen Agenda, dass der UN-Generalsekretär ein unabhängiges, hochrangiges Gremium mit dem Sonderbotschafter als unabhängigem Vorsitzenden einrichtet, um eine globale Führungsspitze und Vertretung zu bieten und die Vision der Lerngeneration voranzubringen.

Mehr als jemals zuvor bietet Bildung der Welt nun die Möglichkeit, die Zukunft der globalen Wirtschaft und die globale Stabilität zu sichern und das Leben von Millionen von jungen Menschen zu verbessern. Wir müssen jetzt handeln, um gemeinsam diese Gelegenheit zu nutzen.

